

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Zwirbelwind tauft erste CD für Kinder

IMMENSEE Soeben ist die erste CD von Zwirbelwind erschienen. Komponiert hat sie David Exer. Mit seinen Bandkollegen stellt er sich in der Schwinghalle einem knallharten Publikum – den Kindern.

EDITH MEYER

Eines seiner Kinderlieder beginnt so: «Wenn alles zunderobsi stad – alles durenand», und dann zaubert David Exer mit seiner Stimme Häuser aus Marzipan und Autos mit Flügeln. Der Immenseer singt mit seiner Band Zwirbelwind über «De Sandhaschkönig», «De Meister Gigigampfi» oder «De Dr. Spürli». Nun hat der 29-Jährige mit seinen Bandkollegen Simon Rohrer und Jonas Reding das erste Album produziert. Es heisst «Ändlich vorusse».

Wortspielereien und grosse Träume

Zwirbelwind-Songs sind Wortspielereien, Märchen, Alltagsereignisse, Abenteuer und grosse Träume. Dass Kinder ein knallhartes Publikum sind, weiss Sänger und Gitarrist Exer aus Erfahrung. «Sie sind ehrliche kleine Menschen, die davonlaufen, wenn es ihnen nicht gefällt.» Seit sechs Jahren unterrichtet Exer in Oberarth Kindergärtler. Da stellt sich schnell heraus, ob man aus einem Lied einen richtigen Ohrwurm machen kann. «Unsere Musik soll mitreissen, den natürlichen Bewegungsdrang fördern und zum Tanzen animieren», sagt Exer.

Schweizerdeutsch als Kulturgut

Zwirbelwind wolle aber auch einen Beitrag zum Musikverständnis leisten. «Schweizerdeutsch ist unsere Muttersprache und ein Teil unserer Kultur, die wir mit unserer Musik fördern», betont Exer.

Musik spielt im Rahmen der Kindererziehung so oder so eine wesentliche Rolle. Durch spielerisches Singen, Tanzen und Musizieren wird das Körpergefühl gefördert und das Sprechverhalten angesprochen. Und wie hat David Exer seine zwei Bandkollegen



David Exer unterrichtet im Kindergarten in Oberarth 21 Kinder und spielt solo und in verschiedenen Bandformationen.

Bild Edith Meyer

dazu gebracht, Kindermusik zu spielen? «Wohl, weil wir drei Chindschöpf sind.» Nichtsdestotrotz machen die drei regelmässig Musik, haben hoch gesteckte Ziele und arbeiten mit grossem Engagement im Proberaum in Immensee: Simon Rohrer aus Luzern am Schlagzeug und an der Gitarre, Jonas Reding aus Baar am Piano, an der Melodica und am Schwiizerörgeli, David Exer an

der Gitarre und Ukulele. Ihr Markenzeichen sind kurze Hosen und weisse Hemden. Sie erinnern sich gerne an ihre eigene Kindheit. Im Proberaum sieht es aus wie in einem Museum.

Überall befinden sich Figuren und Spielzeuge aus Kinderüberraschungseiern. Das Schlagzeug steht auf einem Strassenspieltappich, in der Ecke findet sich eine bunte Schreibtischplatte mit farbigen

Kreiden. Und wie werden sich die drei Musiker am Livekonzert zeigen? «Einer redet zu viel, der andere kommt zu spät – tämpeled, und der Dritte ist zu schnell.» Natürlich haben die drei Jungs auch einen riesigen Schraubenzieher. «Wenn meine Stimme kratzt oder falsch tönt, wird sie damit gestimmt», sagt Exer. Helfen würde auch Kinderchampanner. Den gibts für alle zum Anstos-

sen an der CD-Taufe in der Schwinghalle in Küssnacht.

HINWEIS

Die CD-Taufe der Chinderband Zwirbelwind findet am Samstag, 13. Juni, in der Schwinghalle Küssnacht statt. Konzertbeginn ist um 15.00 Uhr. Weitere Infos unter www.zwirbelwind.com.

Zur Person

Name: David Exer
Geburtsdatum: 7. Mai 1986
Zivilstand: ledig mit Freundin
Wohnort: Immensee
Beruf: Kindergartenlehrer
Lieblingessen: Pizza
Lieblingsgetränk: Apfeltee
Lieblingsbuch: Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär
Lieblingfilm: Big Fish
Hobbys: Musik, Gitarre spielen, Kochen, Essen, Vespa fahren
Stärke: geduldig und fröhlich
Schwäche: esse gerne Schoggi



Drei zwirblige Herren machen Kindermusik: David Exer (von links), Simon Rohrer und Jonas Reding.

Bild www.zwirbelwind.com

Hausmatte: Baustart im Juli für 24 günstige Wohnungen

KÜSSNACHT Die Wohnbaugenossenschaft Küssnacht am Rigi (WBGK) beginnt im Juli mit dem Bau des 8-Millionen-Projekts Hausmatte in Immensee.

CHRISTOPH JUD

Die WBGK wurde im November 2009 mit dem Ziel gegründet, im Bezirk Küssnacht kostengünstigen Wohnraum zu erstellen. An der fünften Generalversammlung erklärte Präsident Hans Barmettler: «Wir sind 5-jährig und voll in Schwung. Die Wohnungen im ersten Projekt, die zwei Häuser in der Chaspersmatte in Küssnacht, konnten vor zwei Jahren bezogen werden und sind



Der WBGK-Vorstand (von links): Viktor Wild, Armin Gwerder, Emil Gnos, Yves Dähler, Präsident Hans Barmettler, Benno Eggenschwiler und Sandro Minelli. Es fehlen Josef Wechsler und Wolfgang Lüönd.

Bild Christoph Jud

inzwischen alle vermietet.» Nun konzentriert sich die Arbeit des ehrenamtlich tätigen, 9-köpfigen Vorstands auf die Realisierung des zweiten Projekts, eines Mehrfamilienhauses auf der Hausmatte in Immensee. Über dieses 8,2-Millionen-Bauprojekt setzte Präsident Barmettler die 34 anwesenden Genossenschaftsmitglieder auf den neuesten Stand der Planungsarbeiten. Im Juli 2014 erfolgte die Planeingabe für ein Mehrfamilienhaus mit 24 Wohneinheiten und einer Tiefgarage.

Einsprache geregelt

Eine Einsprache konnte mit einem Dienstbarkeitsvertrag geregelt werden. Am 2. April wurde die Baubewilligung erteilt. Das neue Projekt an zentraler Lage soll verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden. Es weist einen vielfältigen Wohnungsmix auf und umfasst acht einfache 2½- und zehn 3½-Zim-

mer-Wohnungen sowie acht stattliche 4½-Zimmer-Wohnungen. Die Mietzinse werden für die Region sehr günstig ausfallen. Eine 2½-Zimmer-Wohnung kostet zwischen 900 und 1300 Franken und die 4½-Zimmer-Wohnungen kosten zwischen 1500 und 1800 Franken.

Einheimisches Gewerbe profitiert

Zwei Drittel des Bauvolumens konnten in Auftrag gegeben werden, wobei von 15 Losen 11 an Küssnächter Unternehmen vergeben werden konnten. Die Gesamtkosten liegen gemäss Kostenvoranschlag (KV) bei 8,2 Mio. Franken. Barmettler erklärte erfreut: «Gemäss heutigem Vergabestand sind wir rund 600 000 Franken unter dem KV.»

Finanzchef Sandro Minelli konnte einen Jahresgewinn von 23 600 Franken ausweisen. Der Liegenschaftserfolg liegt bei 173 891 Franken. Die Anteilsscheine werden mit 2 Prozent verzinst.